



Alpenschutzkommission CIPRA – Moosstr.6 – 82279 Eching a. Ammersee

**An die Bürgerinnen und Bürger
von Obermaiselstein und Balderschwang**

Eching, 11. September 2016

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Obermaiselstein und Balderschwang,

am kommenden Sonntag werden Sie gebeten, über die Frage zu einer Verbindung der beiden Skigebiete von Grasgehren und Balderschwang abzustimmen. Wie Sie wissen, sehen wir Naturschutzverbände die Pläne am Riedberger Horn sehr kritisch. Die nachhaltige Entwicklung Ihrer Heimat ist uns ebenso wichtig wie Ihnen. Und ebenso wie Sie möchten wir die Natur- und Kulturlandschaft am Riedberger Horn erhalten. Wir sind uns nur über den Weg, wie wir dieses gemeinsame Ziel erreichen, uneinig. Viele Menschen auch vor Ort haben Fragen, die im Folgenden beantwortet werden, um eine ausgewogene Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen.

Wird die Bürgerbefragung eine Lösung der kontroversen Diskussion um das Riedberger Horn bieten?

Den Gemeinden wurde zunächst zugesagt, dass der Bau einer Verbindungsbahn möglich sein wird, wenn die Schutzzone C des Alpenplans nur randlich berührt wird. Mit einer Änderung des Flächennutzungsplans sei das machbar. – Das war eine Fehlinformation. Dann wurde das Zielabweichungsverfahren vorgeschlagen. – Ebenfalls gescheitert. Nun hat Ihnen die Politik zu einer rechtlich unverbindlichen Bürgerbefragung geraten, mit ungewissem Ausgang. Fest steht, dass sie politisch dazu genutzt werden soll den Alpenplan aufzuweichen. Dabei ist auch die Ausgleichsmaßnahme am Wannenkopf laut Kabinettsbeschluss¹ weiterhin aktuell, entgegen der Begründung zum Ratsbegehren. Damit werden Konflikte mit den Gemeinden Blaichach und Bolsterlang verschleiert in Kauf genommen. Außerdem wissen die Verantwortlichen im Grunde genau, dass Seilbahn und Pisten naturschutzrechtlich nicht zulässig sind. Die Umweltverbände würden gerne mit Ihnen gemeinsam den bislang sehr erfolgreichen Weg des naturnahen Tourismus weitergehen.

Welchen Sinn hat eine Bürgerbefragung?

Die Staatsregierung fragt nach einem Meinungsbild, anstatt ihrem gesetzlichen Auftrag nachzukommen. Denn die Befragung hat keine rechtliche Verbindlichkeit. Selbst bei einem positiven Votum ist spätestens vor Gericht mit einer Ablehnung zu rechnen, da unter anderem die negativen Stellungnahmen des Umweltministeriums weiterhin Bestand haben werden.

CIPRA Deutschland ist der Dachverband von Verbänden, Vereinen und fördernden Mitgliedern, die sich für eine nachhaltige Entwicklung des deutschen Alpenraumes einsetzen. Dabei bündeln wir die Kräfte von 11 Organisationen und vertreten in Deutschland 1,5 Millionen Einzelmitglieder. Ziel von CIPRA Deutschland ist es, einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft in den deutschen Alpen zu leisten. Getreu dem Leitmotto „Leben in den Alpen“ setzt sich die CIPRA dafür ein, dass eine intakte Kultur- und Naturlandschaft in den deutschen Alpen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für alle Generationen gesichert wird.



Wie ist die Finanzierung für dieses Projekt gesichert?

Die Kosten wurden auf 13 Mio. Euro geschätzt, wovon 3,9 Mio. Euro durch Fördermittel des Freistaates in Aussicht gestellt sein sollen. Nach der aktuellen Seilbahnförderrichtlinie² ist das Projekt allerdings nicht förderfähig, da die Richtlinie nur die Modernisierung oder Erneuerung bestehender Anlagen umfasst, nicht jedoch einen Neubau wie er am Riedberger Horn geplant ist. Unabhängig von einer Förderung wird das Projekt zu hohen Investitionen und damit zu Schulden der Gemeinden führen. Und das bei einer aktuellen Haushaltslage, in der sich Balderschwang selbst ein neues Spurgerät für die Langlaufloipen nicht leisten kann.

Mit welchen landschaftlichen Auswirkungen ist zu rechnen?

Sechs bis sieben Hektar Bergwald müssen gerodet werden. Dem steht in jedem Fall der Bergwaldbeschluss des Landtages entgegen, außerdem müssen sie durch Aufforstung an anderer Stelle ausgeglichen werden. Welche Alpflächen werden dafür preisgegeben? Andere Folgemaßnahmen sind die Beschneigungseinrichtungen, insbesondere die Speicherbecken sowie auffällige Gipfelstationen mit Nebeneinrichtungen an der Verbindungsbahn und an einer neuen Hörnlebahn. Im Tal und auf dem Pass muss mit einer deutlichen Zunahme des Verkehrs gerechnet werden, was – neben Lärm- und Abgasbelastung – zusätzliche Parkplätze in Balderschwang und Grasgehren bedeuten wird. Deren Größe und Lage ist bisher unbekannt.

Wie ist die überregionale Wahrnehmung der Auseinandersetzung um die Skischaukel?

Seit Monaten berichten überregionale Medien größtenteils kritisch über die geplante Skiverbindung. Letztendlich besteht die Gefahr, dass das touristische Image der Hörnerdörfer langfristig Schaden nimmt. Dadurch würde die bisher äußerst positive Wahrnehmung der Gemeinden bezüglich ihrem Engagement im Naturpark Nagelfluhkette aufs Spiel gesetzt.

Warum lehnen die Umwelt- und Alpinverbände die Skiverbindung so vehement ab?

Es ist die Aufgabe und Pflicht der Umweltverbände, sich für die Einhaltung von bayerischen und europäischen Umwelt- und Raumordnungsregeln einzusetzen. Der bayrische Alpenplan hat sich hier seit über 40 Jahren bewährt, um unterschiedliche Nutzungsinteressen vorausschauend und sorgfältig abzuwägen. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses alpenweit einzigartige Planungsinstrument erhalten bleibt und das Riedberger Horn kein Präzedenzfall wird. Zudem verläuft die geplante Piste durch ein geologisches Risikogebiet in Bezug auf tiefgreifende Rutschungen. Die ständigen, aufwändigen Bauarbeiten am Riedbergpass sind ein Beleg für die hohe Erosionsgefahr im gesamten Gebiet. Und wir fürchten um den bayernweit wichtigsten Birkhuhnbestand.

Natur und Tourismus – geht das zusammen?

Ja, selbstverständlich. Nirgendwo in den bayerischen Alpen klappt das besser wie in Balderschwang und Obermaiselstein. Die Nächtigungszahlen sind seit 1982 deutlich gestiegen, während sie beispielsweise in Oberstdorf und Ofterschwang – beides Orte mit hohen Investitionen in den Skisport – gesunken³ sind. Das Riedberger Horn ist ein Naturjuwel für Wanderer, Skitouristen und Naturliebhaber. Wir, die Umwelt- und Alpinverbände, möchten Sie, die Gemeinden und die Betriebe, auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region unterstützen.

Mit Respekt vor Mensch und Natur als Partner, in einer der schönsten Regionen Bayerns!

V.i.S.d.P.

Erwin Rothgang

Erster Vorsitzender CIPRA Deutschland

¹ www.bayern.de/wp-content/uploads/2016/07/160719-Ministerrat.pdf

² www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwivt/Themen/Foerderprogramme/Dokumente/Regionalfoerderung/2016-05-02-Seilbahn-RL.pdf

³ www.schnee-von-morgen.br.de/daten/#tourismus/uebernachtungen/09780113/1982-2014